

## „Keine Sonderrechte für Eltern der Kindertagesstätte“

**WIR SIND FAMILIE:** Der Heiße Draht – Nachgehakt

Die Eltern der Kindertagesstätte in der Turnerstraße müssen weiterhin Parktickets ziehen, wenn sie ihren Nachwuchs hinbringen oder abholen. Nach unserem „Heißen Draht spezial“, der sich ausschließlich um die Familienfreundlichkeit von Kaiserslautern drehte, hakten wir bei der Stadtverwaltung nach.

Die Parksituation rund um die von ihr geleitete Kita in der Turnerstraße hatte Maria Lehmayr-Sadowski moniert. Um kein „Knöllchen“ zu kassieren, müssen Eltern ein Parkticket ziehen. Die Kita hatte deswegen Zettel fürs Auto angefertigt, die darauf hinwiesen, dass Vater oder Mutter kurz ein Kind abholen oder hinbringen. Lehmayr-Sadowski wünschte sich beim „Heißen Draht“, dass die Politessen diese Zettel akzeptieren könnten. Auch setzte sie sich dafür ein, dass sie und ihre Mitarbeiter einen Anwohnerparkausweis erhalten.

All dem erteilt jedoch die Stadt eine Absage, die meint: „Die Straßenverkehrsordnung sieht für Eltern, die ihre Kinder zu Kita bringen, keine Sonderrechte vor.“ Sie seien also dazu verpflichtet, die jeweils geltenden Verkehrsregeln zu beachten. „Deshalb können keine selbst geschriebenen Zettel akzeptiert werden. Aus demselben Grund ist es auch nicht möglich, dass Mitarbeiter der Kita Anwohnerparkausweise erhalten.“ Diese dürften nur Anwohner erhalten, die noch dazu bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssten, wie etwa keine Garage oder keinen Stellplatz zur Verfügung zu haben.

Alexander Huberti stellte beim „Heißen Draht“ fest: „Das Freizeitangebot für Familien in Kaiserslautern finde ich eher dürftig.“ Das gilt seiner Meinung nach besonders bei schlechtem Wetter. Das sieht die Stadtverwaltung anders und zählt eine ganze Reihe von Möglichkeiten auf, um mit

Kindern auch bei weniger gutem Wetter etwas unternehmen zu können: So bietet das Theodor-Zink-Museum einmal monatlich an Samstagen „TIM“, an Theater im Museum für Kinder. Neben den Kursen der Kindermalschule gibt es in der Pfalzgalerie jeden zweiten Sonntag eine Familienführung. Wie auch schon die RHEINPFALZ berichtete, wird zurzeit unter dem Motto „Drop and shop“ an den Adventssamstagen ein Workshop für die Kleinen angeboten, damit die Eltern in Ruhe ihre Weihnachtseinkäufe erledigen können. Außerdem bietet zum Beispiel die Tourist-Information Stadtführungen für Kinder an, hat die Stadtbücherei eine Ecke für Kinder eingerichtet mit Literatur zum Vorlesen. Weitere Einrichtungen bieten laut Verwaltung auch einiges an.

Auf dem Weihnachtsmarkt warten Christkind und Plätzchenbäcker auf Kinder.

Noch bis 16. Februar könne man zudem in der Halle der Gartenschau mit Schlittschuhen seine Runden drehen, zählt die Stadt auf. Und dann gibt es noch den Weihnachtsmarkt. In der Weihnachtsbäckerei am Eingang zum Stiftskirchen-Innenhof können Steppkes zusammen mit Bäckern ihre eigenen Plätzchen herstellen – an Wochentagen sind zwar Mädchen und Jungen von Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen zugange, doch am Wochenende kann jedes Kind ohne Anmeldung mitbringen. Das Angebot ist kostenlos. Täglich wird zudem ein Türchen am riesigen Adventskalender geöffnet. Danach stehen Tanzdarbietungen, Gedichte und Geschichten von Kita-Kindern auf dem Programm. Auf der Bühne am Schillerplatz hält das „Lautrer Christkind“ an mehreren Tagen Märchenstunde ab. (zs)

## Essen und Zuwendung

Projektpfarrei St. Martin wendet sich mit einer Pflasterstube an Bedürftige



Pfarrer Andreas Keller (rechts) bei einem Grillfest für Obdachlose auf der Pfarrwiese: Bei solchen Veranstaltungen hat er die Erfahrung gemacht, dass die Menschen für jede Form der Zuwendung dankbar sind.

FOTO: VIEW

Mit einer Pflasterstube wendet sich die Projektpfarrei St. Martin am Samstag, 7. Dezember, erstmals an Wohnsitzlose und Kranke ohne Krankenversicherung sowie an Personen ohne gültige Aufenthaltserlaubnis. „Einmal im Monat wollen wir Menschen, die der Hilfe bedürfen, ein kostenloses Angebot für Leib und Seele machen“, erläutert Pfarrer Andreas Keller seine Initiative. Mitgetragen wird die Pflasterstube vom Malteser-Hilfsdienst Kaiserslautern.

Seit zwei Jahren hat Keller bei Grillfesten für Wohnsitzlose auf der Pfarrwiese die Erfahrung gemacht, dass die Menschen dankbar sind für jede Art der Zuwendung. Neben Imbiss und geselligem Beisammensein gab es bei den Grillfesten auch spirituelle Impulse. Besucher der Sommerfeste

hätten damals bereits nach dem Wechseln von Verbänden gefragt, weiß Keller.

„Es besteht ein Bedarf“, spricht der Seelsorger, der seit vielen Jahren den Maltesern angehört, aus Erfahrung. Täglich suchen Wohnsitzlose das Pfarramt auf und bitten um eine Unterstützung. Über eine Mitarbeiterin der Caritas sei er auf eine Frau ohne gültige Aufenthaltsgenehmigung aufmerksam geworden, die einen Arzt gesucht habe, berichtet Keller.

Wenn sich am Samstag, 13 Uhr, die Türen der Pflasterstube öffnen, sie befindet sich in einem beheizten Zelt der Malteser im Pfarrgarten neben der Martinskirche, erwartet die Besucher eine warme Mahlzeit. Ein Arzt und eine Krankenschwester werden anwesend sein und, wenn notwendig, medizinische Untersuchungen vornehmen, Wunden versorgen oder ei-

nen Verband wechseln. Wenn erforderlich, werden Personen auch ins Krankenhaus begleitet.

Hygieneartikel werden abgegeben, auch hat ein Friseur angeboten, Haare zu schneiden. Gemeindeglieder stehen für Gespräche und persönliche Zuwendung zur Verfügung. Die Malteser-Jugend wird bei der Essensausgabe behilflich sein und Nikoläuse verschenken.

Über die Aktion Pflasterstube informierten im Vorfeld Plakate und Prospekte, die an Anlaufstellen wie das Pfarramt Maria Schutz, das Caritas-Förderzentrum St. Christophorus und das Institut der Franziskanerinnen verteilt wurden.

Die Pflasterstube wird vorerst einmal monatlich, jeweils am ersten Samstag eines Monats, von 13 bis 14.30 Uhr, auf der Pfarrwiese geöffnet sein. (jsw)

## Wintermarkt: Kunst, Kulinarisches und Musik

Am zweiten Adventswochenende findet der Wintermarkt im Stadtteil Innenstadt-West statt. Im Hof und in den Räumen des Arbeits- und sozialpädagogischen Zentrums in der Pfaffstraße 3 werden am Freitag und Samstag, 6. und 7. Dezember, etliche Marktstände aufgebaut. Das Angebot reicht von Kunst über Kunsthandwerk bis zu kulinarischem und Geschenkideen. Auf der Bühne im Hof wird ein Musik-Programm geboten.

Kinder haben an diversen Ständen die Möglichkeit, aktiv zu werden, etwa bei Lederbeutelbasteln, Kerzen wickeln, Töpfen, Badesalz herstellen oder Lebkuchen verzieren. Ein Weihnachtsbaumverkauf von heimischen Douglasien findet vor dem Gebäude statt. Schwedenfeuer und weihnachtliche Beleuchtung sorgen für winterliche Atmosphäre. Am Freitag ab 16 Uhr wird der Nikolaus den Wintermarkt besuchen. Den musikalischen Auftakt gestaltet die Taiko-Trommelgruppe Kyodo tai um 17 Uhr. Um 18 Uhr wird die Bilderausstellung der Künstlerin Petra Neumahr in der Stadtteilwerkstatt eröffnet, im Anschluss gibt der deutsch-amerikanische Chor „Blackbirds“ ein Konzert. Das Gitarren-Duo Xi rundet den Abend auf der Hofbühne um 20 Uhr ab. Am Samstag beginnt das Bühnenprogramm um 11 Uhr mit der Akkordeonistin Alexandra Maas und Kindern der Röhmschule. Ab 11.30 Uhr spielt das Saxophonquartett „Lazy Tongues“ (Leitung Helmut Engelhardt).

Die Stadtteilwerkstatt verwandelt sich samstags in ein Café und bietet um 14 Uhr den Rahmen für das Konzert des Jazzchors der Emmerich-Smola-Musikschule unter Leitung der Jazzsängerin Kirsti Alho. Zwischen 16 und 19 Uhr gestalten Gitarrenschüler von Michael Halberstadt das Programm im Hof. Eine Feuerwerkshow ist für 17 Uhr vorgesehen. Um 19 Uhr gibt die Band Graf Kroluk mit Halberstadt das Schlusskonzert. (red)

### INFO

Der Wintermarkt findet am Freitag, 6. Dezember, von 16 bis 22 Uhr und am Samstag, 7. Dezember, von 10 bis 22 Uhr statt.

## Geschichten vom ersten Adventskranz und dem Nikolaus

Tourist-Information startet mit erster Adventsführung für Kinder

Äpfel, Mandeln, Lebkuchenherzen, Kerzen, Tannen und Adventskalender: Bei der ersten Adventsführung der Tourist-Information für Kinder haben gestern Nachmittag vier kleine Mädchen manches über Weihnachten und den Advent erfahren, das sie noch nicht wussten.

Mit dem freundlichen Franziskus – einer Stofffigur – und vielen anderen Überraschungen zum Anfassen und Schmecken in der gut gefüllten Tasche führte Kerstin Brechtel die Kinder und ihre erwachsenen Begleiterinnen durch die vorweihnachtliche Innenstadt. Auf dem Schillerplatz ging's um Mandeln, Marzipan und Glühweinbonbons (ohne Alkohol) und um die Weihnachtspyramide. Was bewegt das Flügelrad? Eine wirklich nur ganz knappe Pause zum Überlegen, dann hatte die Gästeführerin ihre Antwort. „Es sind die Kerzen“, wussten die Kinder.

Unter dem Tannenbogen zum Weihnachtsmarkt erzählte Kerstin Brechtel, wie der erste Adventskranz entstanden ist und zeigte dazu Bilder. Dann ging es wieder ans Fühlen. Was

war das wohl, was sich in dem kleinen Jutesäckchen ertasten ließ? Selbst die Freundinnen Ronja und Kira, beide sieben Jahre alt, hatten dieses Mal die Lösung nicht sofort parat. „Lebt's?“ sprang eine der Erwachsenen bei, aber das tat es nicht. Ein Äpfelchen, eine Walnuss, eine Kerze und zwei Christbaumhänger holte die kundige Begleiterin schließlich aus dem Säckchen hervor.

In der schummerigen Martinskirche war der pummelige Stoff-Franziskus die Hauptperson. Er trug eine rote Zipfelmütze. „Aber nicht die Nikolausmütze“, erklärte Kerstin Brechtel. Mit der Geschichte von Nikolaus, dem Bischof von Myra, verstanden die Kinder rasch den Unterschied zwischen dem Nikolaus mit der Bischofsmütze und dem Weihnachtsmann. „Der Weihnachtsmann soll von Coca Cola erfunden worden sein“, bemerkte Ronja. Es stellte sich heraus, dass sie damit so falsch gar nicht lag. Die Zaubertasche von Brechtel zauberte an dieser Stelle beides hervor: St. Nikolaus und den Weihnachtsmann. Der eine golden, der andere rot, aber beide aus Schokolade.

Haben die Leute früher tatsächlich ihren Weihnachtsbaum von der Decke herunter gehängt? Gab es eine Zeit, in der arme Leute im Freien einen mit Äpfeln und Nüssen geschmückten Weihnachtsbaum gemeinsam plündern durften? Ein Adventskalender ohne Schokolade, nur mit nummerierten Türchen und Spielzeug, das nach Weihnachten von den Eltern wieder weggeräumt wurde? Manches, was die Gästeführerin berichtete, brachte die kleinen Mädchen sichtbar zum Nachdenken.

Einmal richtig schnuppern an Vanille, Sternanis, Nelken und Zimtstangen – Gewürze, die Weihnachtsgedäch so einmalig machen – dann dürfen die Kinder selber etwas tun. Zum Abschluss ließ Kerstin Brechtel sie aus Bienenwachsplatten kleine Kerzen basteln; ein Weihnachtslicht, von dem während der Führung öfter die Rede war. (krh)

### INFO

Die nächste Adventsführung für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren ist am Freitag, 20. Dezember, ab 15 Uhr. Treffpunkt ist die Tourist-Information.



Das Innere der Martinskirche war eine Station der Adventsführung für Kinder. Kerstin Brechtel (vorne rechts) erzählte den Teilnehmern von Nikolaus, dem Bischof von Myra.

FOTO: VIEW

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

**Pfalz Center**  
Weil es sich lohnt!



## Ho! Ho! Holen Sie sich die Weihnachtsangebote.

Sparen Sie sich die Rumrennerei: Im Pfalz Center Kaiserslautern finden Sie jede Menge Angebote, die keine Wünsche offenlassen.

Der Center Claus und sein Rentier verteilen Süßigkeiten am 6.12. von 11–18 Uhr.

**LEBKUCHENHAUS-BAUEN**  
7.12. VON 11–15 UHR

real  
Einmal hin. Alles drin.

ALDI

MODEPARK RÖTHER

ROSSMANN

DEPOT

Energy family

Ihr Pfalz Center: Mannheimer Straße 234, Kaiserslautern, über 20 Fachgeschäfte, 1.250 kostenlose Parkplätze, Buslinie 101. Mo.–Sa. 8–20 Uhr; real- 8–22 Uhr. Alle Öffnungszeiten: [www.pfalzcenter.de](http://www.pfalzcenter.de)